

# Unterrichtsentwurf zu Allerheiligen - Alle/s heilig oder was?!?

Bausteinvorschläge in einem Phasenverlauf

---

## Phase 01 – Video zum Thema Allerheiligen (Einstieg)

Impulsvideo zu Allerheiligen des Formats „Simply Reli“ des Kanals „JUBL“

<https://youtu.be/qtBbPtEp9J0>

Erwartung:

- ⇒ Die Schüler\*innen werden auf das Thema eingestimmt
- ⇒ Ein Bezug zum kirchlichen Fest „Allerheiligen“ wird aufgebaut und erstmals mit der Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen verknüpft.

## Phase 02 – Mindmap „Heilig? Heilige?“

Die Schüler\*innen gestalten im UG eine offene Mindmap zu den beiden Schlagworten

„Heilig? (Was ist (Dir) heilig? Heilige? Wer ist (Dir) heilig?“.

Dies kann mit den vor Ort üblichen Methoden geschehen und sollte sich in seiner zeitlichen Ausgestaltung und inhaltlichen Vertiefung nach Schulform, Jahrgang und Klassenform richten.

Erwartung:

- ⇒ Aufgreifen des Schlusses des Impulsvideos auf YouTube
- ⇒ Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema & Klärung von Fragen zu Benanntem
- ⇒ Aktivierung von Grundwissen
- ⇒ Schüler\*innen in ein Sprachspiel bringen

## Phase 03 – Systematisierung der Mindmap und Kontextualisierung auf das eigene Leben

Je nach Erstellung der Mindmap entwickeln die Schüler\*innen nun eine „Systematik des Heiligen“ und begründen diese.<sup>1</sup>

Vorschlag: Fünf Bereiche des Heiligen in religiösen Zusammenhängen

1. Heilige Orte
2. Heilige Handlungen
3. Heilige Zeichen/Symbole/Schriften
4. Heilige Zeiten
5. Heilige Personen

Im UG werden diese Bereiche thematisiert und auf ihre Bedeutung mit Blick auf die Kirche betrachtet (Warum braucht das die Kirche? Was hat sie davon? Ist das ein „Unikum“ von Kirche?)

Anschließend Frage für Einzelarbeit: Kennst du das von Dir? Heilige Orte? Worte, die dir heilig sind? Zeiten, die dir heilig sind? Usw.

---

<sup>1</sup> Dies im UG möglich, genauso wie KG oder EA. Dies liegt im Ermessen der Lehrkraft. Als Methodik zum Ableiten der Systematik könnte sich ein Clustern der Schlagworte anbieten.

Auftrag (je nach U-Verlauf auch als HA und nicht im RU): Beziehe die Systematik auf dich persönlich und schreibe/male/... auf, was dir zu den einzelnen Bereichen aus deinem Leben heilig ist. Dies kann auch als kreative Mindmap passieren, dass die Schüler\*innen zum jeweiligen Bereich Wortfelder entwickeln und diese dann noch kreativ gestalten. Die Vorgehensweise und das Zeitmanagement liegen im Ermessen der Lehrkraft mit Blick auf seine Lerngruppe.

#### Erwartung:

- ⇒ Systematik bringt Schärfung des Begriffs „Heilig“ und eröffnet differenzierte Behandlung des Themas.
- ⇒ Es findet eine Öffnung statt, dass es sich neben der theologischen Kategorie des Heiligen, dieses Themenfeld auch eine zutiefst anthropologische Dimension besitzt.
- ⇒ Die Schüler\*innen entdecken das „Heilige“ auch eine Deutungsdimension für Ihr Leben ist.

#### **Phase 04 – Konzentration auf „Heilige“ und Transfer auf Populärkultur**

Die Lehrkraft benennt nochmal die Georgslegende und die Konzentration im RU von nun an auf „Heilige Personen“. Im UG fragt die Lehrkraft nach, ob nach andere kirchliche Heilige bekannt sind (evtl. Fixierung auf Tafel zwecks Visualisierung) und in aller Kürze, welche Geschichten sich dahinter verbergen.

Gefahr: Der Unterrichtsverlauf kann sich hier verheddern, weshalb auch eine Limitierung der Nennungen<sup>2</sup> und auch der Verweis auf Datenbanken im Internet eine Option sind.

Weitung des Blickes auf „Heilige“ mit Personen aus der Populärkultur. Dazu „Bildimpuls“: Heilig oder nicht?

Die Lehrkraft hält nun sukzessive einen Bildimpuls und die Schüler\*innen sollen sich in Kleingruppenarbeit in Mauschelgruppen jeweils darüber beraten, ob diese Person ein\*e Heilige\*r ist oder nicht und warum?<sup>3</sup> Anschließend wird das im KG vorgetragen und es findet eine Abstimmung in der Klasse statt.

Die Bildimpulse enthalten folgende Personen zur Auswahl<sup>4</sup>:

- 1) Angela Merkel - Politik
- 2) Papst Franziskus - Kirche
- 3) Batman – DC Universe
- 4) Severus Snape – Harry Potter
- 5) Elsa – Die Eiskönigin
- 6) James Bond (aktuell Daniel Craig)
- 7) Greta Thunberg - Klimaaktivistin
- 8) Manuel Neuer - Sport

Die Lehrkraft schafft dabei die Thematisierung der Heiligen als Vorbilder (nicht nur im Glauben). Evtl. auch hier eine Schlagwortüberschrift: „Heilige als Vorbilder“

Anschließend Tafelanschrieb mit zwei Spalten:

- 1) Welche Eigenschaften braucht es, dass eine Person (fiktiv oder real) so etwas wie ein\*e Heilige\*r (ein Vorbild) ist?!?
- 2) Warum braucht es diese Vorbilder? Wozu?

#### Erwartung:

- ⇒ Benennung von Heiligen der Kirchengeschichte.
- ⇒ Weitung der Kategorie auf „Heilige“ in der Populärkultur (real und fiktiv)
- ⇒ Sensibilisierung für den Sachverhalt aufgrund diskursiver „Personen“ zur Betrachtung.
- ⇒ Betrachtung: Heilige als Vorbild (Was & wie? und warum & wozu?)

---

<sup>2</sup> Kompetitiv: Schaffen wir es fünf Heilige samt ein bisschen BIO zu benennen?!?

<sup>3</sup> Alternativ kann vorgeschaltet mit roten und grünen Karten oder Stiften im Plenum abgestimmt werden.

<sup>4</sup> Es liegt im Ermessen der Lehrkraft die Personen und deren Anzahl für den RU zu bestimmen.

## Phase 05 – Wieviel Heiligkeit steckt in dir?

Heilig ist man nicht, heilig wird man. Viele Heiligenbiographien kennen Brüche oder würden nicht dem entsprechen, was wir heute darunter vorstellen. Ein einfaches Bsp. für diese Polarität ist Greta Thunberg, die für ihren Einsatz als Klimaaktivistin die Schule schwänzte und verbal auch schwerwiegende, nicht diplomatische Worte wählt.<sup>5</sup> Zudem gehört zu ihrer Person schon fast so etwas wie Fanatismus und Deutungshoheit in Fragen des Klimawandels.

Die Schüler\*innen werden daher mit der Frage konfrontiert:

Wieviel Heiligkeit steckt in dir? Die Antwort darauf hat zwei Dimensionen, eine theologische und eine anthropologische.

Es ist die berühmte Frage nach Licht und Schatten, das eine bedingt das andere und eine große Stärke, kann auch eine große Schwäche in sich bergen.<sup>6</sup>

Zwei Methoden mögen sich hierzu eignen:

- 1) Schüler\*innen erstellen (auch mit kreativer Farbigkeit und künstlerischer Gestaltung) ein Bild von sich mit allen ihren Licht- und Schattenseiten. Es ist die Frage nach den Stärken und Schwächen, das, was jemanden auszeichnet. Eine Gefahr besteht hierbei, dass dies zu einer Betonung von ästhetischen Kategorien führt (Bsp: Meine Nasenform ist eine Stärke von mir). Dies geschieht in EA.
- 2) Schüler\*innen machen sich selbst zu einem Superhelden (Wenn du ein Superheld wärst, was für einer wärst du?) mit all seinen Stärken und Schwächen und malen diesen dann mit Namensgebung und Beschriftung in EA auf.

Bei beiden Methoden erfolgt dann jeweils ein vertrauliches Zweier-Gespräch über die eigene Personen (evtl. freie Partner\*innenwahl). Je nach UG und Kontext könnten sich dann die Schüler\*innen auch noch gegenseitig in der Klasse vorstellen. Es ist spannend, wie Menschen das Eigene, durch Dritte, im Kontext der Klasse thematisiert, wahrnehmen. Wichtig: Es darf dabei keine Wertung vollzogen oder Kommentare gemacht werden. Hier ist Wertschätzung für alle ein zentrales Element.

Im Anschluss darauf thematisiert die Lehrkraft im UG die theologische Dimension:

Etwas/Jemand ist heilig, weil er/es/sie Anteil am Heiligen hat, also an Gott. Gott hat uns ins Leben gerufen, durch Taufe/Kommunion/Firmung wachsen wir in der Gemeinschaft mit ihm. Also: Alle haben durch Gott (Gnaden-theologie) Anteil am Hl., seien es die großen Vorbilder oder auch Menschen wie Du und ich... Das feiern wir im Besonderen an Allerheiligen und im Allgemeinen an Allerseelen...

Sich daran zu erinnern, es sich wieder ins Gedächtnis zu rufen, ist auch Grundlage unserer Würdenzuschreibung für jeden Menschen. Wenn wir jeden so behandeln, als ob er\*sie was Heiliges an sich hat, dann... (Lehrkraft kann hier nochmal diese offene Frage für ein abschließendes Gespräch stellen).

Alle/s heilig oder was?

### Erwartung:

- ⇒ Persönlichkeitsentwicklung und -reflektion der Schüler\*innen mit Stärken und Schwächen
- ⇒ Transfer zum Fest „Allerseelen“, das im Kontext von „Allerheiligen“ verortet ist.

---

<sup>5</sup> Frei nach dem Motto „Der Zweck heiligt die Mittel“...

<sup>6</sup> Der Hl. Franziskus, Namenspatron des aktuellen Papstes, wäre ein Bsp. für solch einen Menschen, der in seiner „Heiligkeit“ von Licht und Schatten gekennzeichnet ist.

## Weitere Gedanken für einen (inklusiven) RU:

- ⇒ Begriff „Heilig“, „Heilige“
  - mit den Schüler\*innen andere Begriffe dafür suchen zu lassen (z.B. Vorbild, Held, Star, ...)
- ⇒ Auf Beispiele der Schüler\*innen im Video eingehen
- ⇒ Möglichst viel mit Bildern arbeiten statt mit Text: z.B. bei allen vorgestellten Personen
- ⇒ Gruppenarbeiten in denen Schüler\*innen sich gegenseitig unterstützen mit ihren versch. Fähigkeiten (Schreibkompetenz mit Malkompetenz, etc.)
- ⇒ Vertiefung der Georgslegende auf unterschiedlichen Ebenen
  - ganzheitlich erfahrbar machen mit Bildern, Filmen, Figuren, Liedern,...
- ⇒ Heilig/Heilige mit allen Sinnen erfahren:
  - Heiligenlieder kennenlernen
  - Heiligenbräuche, Heiligenfeste,
  - Heiligenbilder
  - Schmecken (z.B. Martinsgans,...)
- ⇒ Es gibt auch Heilige, die Patrone von Menschen mit Behinderung sind
  - Schutzpatron der gehörlosen Menschen: Franz von Sales  
([https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_von\\_Sales](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_von_Sales))
  - Schutzpatron der Epileptiker: Hl. Valentin  
([https://www.heiligenlexikon.de/BiographienV/Valentin\\_von\\_Terni.htm](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienV/Valentin_von_Terni.htm))
  - Schutzpatronin der sehbehinderten Menschen: Heilige Ottilia  
(<https://www.donaukurier.de/lokales/schrobenhausen/Heilige-in-unseren-Kirchen-Schutzpatronin-der-Sehbehinderten-und-Blinden;art603,4016017>)
- ⇒ Gebärde zum Thema „heilig“ lernen.
  - Hier findet man gutes inklusives Material zum Thema „Heilige“ und auch die Gebärden dazu:  
<https://www.Reli-ordner.de/3-heilige-und-vorbilder/>